



Schlussbericht Projektgruppe

Wiedereinführung Berufsschulsport WEBS

Berufsfachschulen Solothurn/Grenchen

*Martin Allemann, GIBS Grenchen
Hugo Galli, GIBS Solothurn
Fredy Staub, KBS Solothurn*

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
2.	Ausgangslage	5
2.1	Projektauftrag	5
2.1.1	Projektziel	5
2.1.2	Aufgabenbeschreibung	5
2.1.3	Projektleitung/Projektgruppe	5
2.2	Rückblick 1: Abschaffung	6
2.3	Rückblick 2: Zwischenbericht Berufsschulsport	7
2.4	Gesetzliche Rahmenbedingungen	9
2.4.1	Berufsbildungsgesetz	9
2.4.2	Rahmenlehrplan Berufsschulsport	9
2.4.3	Bundessubventionen	9
2.5	KBS Solothurn-Grenchen – Schulhauswechsel	9
3.	Evaluation	10
3.1	Prognosen Anzahl Klassen	10
3.2	Kapazitätsbedarf Sporthallen für Standort Solothurn	10
3.2.1	Werkhof	11
3.2.2	Sportzentrum Zuchwil	12
3.2.3	CIS	13
3.3	Turnhallen Standort Grenchen (GIBS)	14
3.3.1	Turnhallen Bahnhof Nord (doppelstöckig)	14
3.3.2	Turnhallen Eichholz West und Eichholz Ost	14
3.3.3	Doppeltturnhalle Nord und Süd	14
3.3.4	Turnstadion Grenchen	15
3.3.5	Schwimmbad Grenchen	15
3.4	BASPO – Lösungsansätze vom Bundesamt für Sport, Magglingen	16
3.5	Transport Schüler	17
3.5.1	Standort Solothurn	17
3.5.2	Standort Grenchen	19
3.6	Stundenplan	20
4.	Ergebnisse	21
4.1	Modell 2/1 – Einzellektion-45-Minuten	22
4.2	Modell 3/2 – Doppellektion-90-Minuten	24
4.3	KBS Solothurn: Beurteilung Modell 3/2 Doppellektion 90-Minuten	26
4.4	GIBS Grenchen: Beurteilung Modelle	28
4.5	GIBS Solothurn: Beurteilung Modell 3/2 Doppellektion 90-Minuten	29
4.6	Kostenübersicht/Kennzahlen	31
5.	Schluss: Empfehlung/Zusammenfassung	34

1. Zusammenfassung

Der Berufsschulsport an den Berufsfachschulen GIBS Solothurn, GIBS Grenchen und KBS Solothurn soll nach 6 Jahren Sistierung auf das Schuljahr 2007/8 wieder eingeführt werden. Eine vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung eingesetzte Projektgruppe erhält den Auftrag, ein lehrplangerechtes, innovatives und gesetzeskonformes Modell zu erarbeiten.

Die betroffenen Schulen in Solothurn und in Grenchen (mit Ausnahme der Turnhallen Eichholz) verfügen in unmittelbarer Nähe über keine Sporthallen mit genügend Kapazitäten. Andere mögliche Hallen benötigen einen zusätzlichen, zeitaufwändigen Schülertransport.

Ein Rückblick zeigt auf, dass die Lösung in Solothurn vor der Sistierung mit dem Modell "1 Lektion Sport - 1 Lektion Transport/Hygiene" eine zu kleine Effizienz aufwies und der Transport im Verhältnis zur Turnzeit zu viel Zeit in Anspruch nahm.

Im aktuellen Modell "Wahlpflichtfach" turnen seit 2004 **nur noch ca. 1/5 der Lernende**. Der Grund: Es besteht die Möglichkeit, sich vom Sport zu dispensieren. Der Bund droht unter diesen Umständen dem Kanton **mit massiven Subventionskürzungen** bei der Berufsbildung und setzt eine letzte Frist für die gesetzeskonforme Umsetzung.

Das Bundesamt für Sport in Magglingen schlägt alternative Sportmodelle vor: Sport direkt im und um das Schulhaus, Einbezug von privaten Organisationen, Transport mit schuleigenen Velos oder Trotinetts. Die Projektgruppe hat den Organisations- und Verwaltungsaufwand, die Sicherheit und die Kosten erfasst. Sie beurteilt diese Vorschläge für die betroffenen Schulen (Standort, Grösse, Anzahl Klassen) als nicht praktikabel.

Die Projektgruppe schlägt in Anbetracht der Evaluation und der früher gemachten Erfahrung zwei Modelle vor:

- a. 2/1-Modell (2 Lek. Stundenplan, 1 Lek. bzw. 45 Minuten Sportzeit) für alle Lehrjahre.
- b. 3/2-Modell (3 Lek. Stundenplan, 2 Lek. bzw. 90 Minuten Sportzeit) für 1. und 2. Lehrjahr.

Auf Grund der benötigten Hallenkapazität kommen für die Schulen in Solothurn **die CIS-Sporthallen sowie die Sportanlagen in Zuchwil** in Frage. Die CIS-Hallen verfügen über ein zusätzliches Angebot wie Schwimmbad, Badminton-, Squash- und Tennishallen. Somit könnte für die Lernenden ein attraktiver Sportunterricht durchgeführt werden, der auch die Anforderungen des Lehrplanes erfüllt.

Die Anlagen in Zuchwil bieten eine ausgezeichnete Infrastruktur: Zusätzlich stehen Rasenplätze, Tennisplätze, Eishalle, Hallenbad und Freibad sowie für den Laufsport OL- und Finnenbahnen zur Verfügung. Der Standort wird von der Modellwahl sowie dem Kapazitätsangebot abhängen. – In Grenchen muss der Sportunterricht in verschiedenen Gemeindeturnhallen angeboten werden.

Der Transport sollte mit einem Spezialkurs erfolgen, die Kosten nicht dem Lernenden übertragen werden. Andere geprüfte Varianten erhöhen den Organisationsaufwand massiv, verkleinern die Effizienz oder führen innerhalb des Kantons/Schulortes zu nicht vertretbaren Ungleichheiten unter den Lernenden.

Solange keine eigenen Sporthallen zur Verfügung stehen, müssen finanzielle und organisatorische Mehraufwände in Kauf genommen werden. Das neue Modell ohne "eigene" Sporthallen kann jedoch nur bestehen, wenn es organisatorisch und stundenplantechnisch einfach ist. Ebenso wichtig ist die Rücksichtnahme auf die Stundentafel aller Berufsfelder und Abteilungen.

Schlussfazit

GIBS/KBS Solothurn

Die Wiedereinführung des Sportunterrichtes ist möglich. Beide Modelle haben Vor- und Nachteile: Das Modell **2/1 Einzelektion 45-Minuten** ist einfacher umzusetzen, die Lernenden turnen alle Lehrjahre. Die Effizienz und das Handicap des Vorwurfes "Altes Modell" sind die grössten Nachteile.

Das **Modell 3/2 Doppellektion 90-Minuten** hat eine bessere Effizienz, die dreijährigen Lehren haben eine zusätzliche Lektion (statt 3 neu Total 4), im letzten Lehrjahr mit Abschlussprüfungen und teilweise degressivem Schulmodell an der kaufmännischen Berufsschule KBS wird nicht mehr geturnt. Nachteilig ist die grössere Belastung der Lernenden mit 90 Minuten Turnzeit sowie die geringere Handlungsfreiheit in der Planung der Lektions- und Sportzeiten. Zudem müssten an den GIBS die Lehrpläne angepasst werden (Fachunterricht: Verschiebung von Lerninhalten)

Die Sportanlagen Zuchwil bieten das breitere Angebot an Sportanlagen und sind bezüglich Kapazität und Kosten mit der CIS-Anlage in Solothurn im gleichen Bereich.

Will man alle gesetzlich vorgeschriebenen Sportlektionen abhalten, **braucht es beide Sportanlagen**. Diese Variante müsste auch mit dem möglichen Standortwechsel der Kaufmännischen Berufsfachschule nach Zuchwil geprüft werden.

GIBS Grenchen

Die Wiedereinführung des Sportunterrichtes ist möglich. Es ergibt sich allerdings ein **erhöhter Organisationsaufwand** bei der Gestaltung des Stundenplans. Ebenfalls muss eine intensive Kooperation mit der Schuldirektion der Stadt Grenchen angestrebt werden.

Mittelfristig muss der Bau einer Turnhalle neben dem BBZ angestrebt werden, dadurch würde sich der organisatorische Aufwand erübrigen. Das notwendige Land ist im Eigentum des Kantons. Beim Bau des BBZ Grenchens war ursprünglich auch eine Turnhalle geplant, die man aber aus politischem Kalkül nicht realisiert hat.

Die Wiedereinführung des Berufsschulsportes führt nach Ansicht der Projektleitung zu einem Imagegewinn in zweifacher Hinsicht:

- Der Kanton verhält sich wieder gesetzeskonform. Recht wird an Berufsfachschulen somit nicht nur geschult, sondern auch eingehalten.
- Der Kanton setzt ein Zeichen gegen alle bekannten Gesellschafterscheinungen wie Fettleibigkeit, Bewegungsmangel, Aggressivität, leistet somit einen präventiven Beitrag für eine soziale, gesunde Jugend und fördert die Integration.

2. Ausgangslage

Der Berufsschulsport soll für das Schuljahr 2007/8 an den Standorten Solothurn und Grenchen wieder eingeführt werden. Eine Projektgruppe ist damit beauftragt worden, einen möglichen Vorschlag für ein neues Modell zu erarbeiten.

2.1 Projektauftrag

2.1.1 Projektziel

- Für den Sportunterricht an den Berufsfachschulen GIBS Solothurn, GIBS Grenchen, KBS Solothurn-Grenchen ist auf das Schuljahr 2007/8 eine neue Lösung zu suchen.
- Das zur Zeit laufende Wahlpflichtangebot ist für 2 Lehrjahre bis Ende Schuljahr 2006/7 weiterzuführen.

2.1.2 Aufgabenbeschreibung

- Es ist ein Vorschlag mit möglichen Untervarianten auszuarbeiten.
- Die neue Lösung soll
 1. *lehrplangerecht sein*
 2. *innovativ sein*
 3. *Verbesserungen gegenüber dem früheren Modell enthalten*
 4. *im Schuljahr 2007/8 mit dem 1. Lehrjahr beginnen.*
- Kosten: Sämtliche benötigten Ressourcen sind für alle Modelle zu erfassen
- Die Lösungen für die Standorte Solothurn und Grenchen **müssen nicht identisch** sein.

2.1.3 Projektleitung/Projektgruppe

- Projektleitung: Ernst Hürlimann, Direktor BBZ Solothurn-Grenchen:
- Projektgruppe:
 - Martin Allemann, GIBS Grenchen
 - Hugo Galli, GIBS Solothurn
 - Fredy Staub, KBS Solothurn-Grenchen

2.2 Rückblick 1: Abschaffung

Die folgenden Stichworte zeigen die wichtigsten Argumente aus der Diskussion im Kantonsrat. Die Argumente sind zusammengefasst aus dem Ratsprotokoll des Kantonsrates.

Motion der Finanzkommission:

"Abschaffung des Lehrlingsturnens an den Berufsschulen ab Schuljahr 2000/1"; 1. März 2000

Das vollständige Protokoll liegt als elektronischer Anhang vor: *Motion Finanzkommission.doc*

1. Gegner

- Finanzknappheit im Kanton und damit Sparmassnahme.
- Standort Turnhalle: Zu weit vom Schulhaus entfernt, hohe Transportkosten, grosser Zeitaufwand.
- Nutzen Berufsschulsport: 1 Sportlektion sei zu wenig oder für Tagesablauf sogar kontraproduktiv, Nutzen wird in Frage gestellt. Keine nachhaltige Förderung der Gesundheit der Jugend.
- Aufgabenteilung Bund/Kanton: Kanton sollte mehr Eigenständigkeit haben.
- Jugendförderung im Bereich Turnen ist keine Kernaufgabe des Staates, sondern Aufgabe der Vereine
- Verletzung des Bundesrechtes: Könnte als (mutiger) Vorstoss gelten und Bundesobligatorium in Frage stellen.
- Bundessubventionen: Nutzen in Frage gestellt, Kosteneinsparung ohne Sport grösser als Subventionseinbussen (!). Abschaffung heisst: Kurzfristig Geld (Subventionen) zurückzahlen, langfristig Geld einsparen!
- Gleichbehandlung der Lehrlinge durch Abschaffung flächendeckend!!

2. Befürworter

- Bundesgesetz: Klar verbindlich; staatsrechtliche Gründe führen zu Gerichtsklagen.
- Vergleich andere Kantone: Kanton darf sich nicht an andern schlechten Beispielen orientieren.
- Gleichbehandlung im ganzen Kanton: Bestrafung der Berufsgattung/keine Gleichbehandlung. An Kantonsschulen werde auch nicht am Sport gespart.
- Studie 1: 75 % der Jugendlichen besuchen Turnunterricht gerne
- Studie 2: Zusammenhang zwischen wenig Sport und zu viel Gewalt an Schulen.
- Vgl. mit Krankenversicherer, die Fitnessabonnements finanzieren.

Die Abstimmung im Kantonsrat ergab folgende Resultate zur Motion "Abschaffung Lehrlingsturnen" (Finanzkommission, 2000):

93 Stimmen gegen Abschaffung

22 Stimmen für Abschaffung

2.3 Rückblick 2: Zwischenbericht Berufsschulsport

Der Zwischenbericht "Situation Berufsschulsport an der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule Solothurn, Kaufmännischen Berufsfachschule Solothurn-Grenchen und an der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule Grenchen" vom 25. November 2005; Verfasser: Ernst Hürlimann, Direktor Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen.

Dieser Zwischenbericht informiert im Sinn einer Evaluation ausführlich und informativ. Er fasst die Ausgangslage, die aktuelle Situation, die von der Schule gemachten Erfahrungen und deren Fazit zusammen.

Elektronische Ablage: *Bericht Hürlimann.pdf*

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung des Berichtes:

Ausgangslage

Die folgende Liste erinnert an die wichtigsten Meilensteine im Zusammenhang mit dem Berufsschulsport im Kanton Solothurn.

Ausführliche Informationen bietet die Ablage *Chronologie Sistierung.doc*

Wann	Was
1976	Einführung obligatorischer Sportunterricht an Berufsschulen durch Bund
1986	Einführung Berufsschulsport an den Berufsschulen Standort Solothurn in den CIS-Sporthallen. (erst 10 Jahre später!)
1999	Kanton sistiert Turnen in Solothurn (GIBS und KBS) und Grenchen (GIBS) im Kantonsrat (Dezember)
2000/1	Sistierung in Kraft
2003	Intervention Bund, RRB 2003/766 vom 29. April 2003 mit Auftrag Einführung Wahlpflichtangebot; grössere Probleme bei der Umsetzung.
ab 2004/5	Wahlpflichtangebot für das 1. Lehrjahr, ab 2005/6 auch für das 2. Lehrjahr.
Nov. 2005	Zwischenbericht "Situation Berufsschulsport"
ab 2007/8	Geplante Wiedereinführung Sportunterricht

Situation

Der Bericht weist vor allem auf folgende wichtige Punkte, Erfahrungen und Probleme hin:

- die Ungleichbehandlung aller Lernenden im gleichen Schuljahr, innerhalb von Schulstandorten und des Kantons.
- die Nachteile der Werkhofturnhalle: Infrastruktur, Fremdbesetzung und eingeschränktes Kapazitätsangebot.
- die Folgen für die Stundenplanung, die Anpassungen der Stundenpläne innerhalb des laufenden Schuljahres. Dies führte zu zahlreichen Reklamationen von Seiten der Lehrgeschäfte.
- die Unmöglichkeit, mit ungenügender Infrastruktur den Stoffplan für den Berufsschulsport analog Berufsfachschule Olten umzusetzen.
- den unverhältnismässigen Verwaltungsaufwand sowie die aufwändige Administrierung (Telefonate, Erfassungen, Kontrollen, Mahnungen, etc.).
- den enormen Planungsaufwand für einen kleinen Anteil Lernende, welche das Angebot nutzen.

Fazit

Der praktizierte Aufwand ist aus organisatorischen und administrativen Gründen immens und steht in keinem adäquaten Verhältnis zur Stellung des Faches an einer Berufsfachschule.

Die schlechten Rahmenbedingungen (Infrastruktur, Belegungsmöglichkeiten, Ausfälle, etc.) ermöglichen keinen qualitativen Unterricht und verunmöglichen die Erfüllung des Stoffplanes gemäss Rahmenlehrplan Berufsschulsport.

Das Wahlfachangebot für das 3. Lehrjahr kann aus Turnhallen-Kapazitätsgründen nicht umgesetzt werden.

Die laufende Alternative "Wahlpflichtangebot" ist aus diesen Gründen auf das kommende Schuljahr 2006/7 zu beenden.

Lösungsansätze/Mittelfristige Planung/Kosten

Der Zwischenbericht schlägt als Lösungsansatz für den Sportunterricht 3 Varianten vor und fordert in der mittelfristigen Planung die Realisierung von Sporthallen im BBZ Solothurn-Grenchen.

Die Verfasser des Zwischenberichtes weisen darauf hin, dass sämtliche Varianten in den Bereichen Personelles, Infrastruktur und Transport Kosten verursachen.

2.4 Gesetzliche Rahmenbedingungen

2.4.1 Berufsbildungsgesetz

Als elektronischer Anhang vorhanden.

2.4.2 Rahmenlehrplan Berufsschulsport

Als elektronischer Anhang vorhanden.

2.4.3 Bundessubventionen

Im Zusammenhang mit der Situation des sistierten Berufsschulsportes im Kanton Solothurn wird immer wieder auf die Folgen von möglichen Subventionskürzungen des Bundes hingewiesen.

Die Projektgruppe hat von Herrn Andreas von Gunten, Controller im Amt für Berufsbildung, sowie von Herrn Ernst Banzer, Verantwortlicher Berufsschulsport Magglingen, folgende Auskünfte erhalten:

- Der neue Finanzausgleich (NFA) des Bundes tritt auf den 1. Januar 2008 in Kraft.
- Auswirkungen auf Kantone, die mit dem Sportunterricht in Verzug sind oder den Sportunterricht sistiert haben, sind noch keine bekannt.
- Die Auszahlungen von Subventionen für die Berufsbildung durch den Bund hängt von der Anzahl der Lehrverträge ab.
- Der Kanton verteilt anschliessend die Gelder an die Berufsfachschulen.
- Der Gesetzgeber sieht vor: Wer in „erheblicher Weise“ ein Gesetz vernachlässigt oder verletzt, kann zur Verantwortung gezogen werden.

Somit bleibt als Schlussfolgerung:

Gemäss obigen Aussagen muss bei einer nicht gesetzeskonformen Umsetzung des Berufsschulsportes mit Subventionskürzungen gerechnet werden. In welchem Umfang diese sind, kann und will zur Zeit noch niemand sagen.

2.5 KBS Solothurn-Grenchen – Schulhauswechsel

Seit längerem wird ein Standortwechsel der KBS Solothurn diskutiert. Eine speziell eingesetzte Arbeitsgruppe prüft unter anderem als möglichen Standort das Sultexgelände in Zuchwil. Wann der Entscheid vorliegt, wo die Schule in drei oder fünf Jahren sein wird, ist unklar. Darum soll die Wahl des Modells zum heutigen Zeitpunkt nur unwesentlich durch diesen Umstand beeinflusst sein.

Wichtig ist jedoch, bei der neuen Standortfrage auch den Sportunterricht einzubeziehen. Sollte die Wahl auf das Sultexgelände fallen, ist es zwingend, dass auf der Dreifachturnhalle des Sportzentrums Zuchwil basiert werden kann. Die Anlagen sind ca. 1 km vom neuen Standort entfernt und könnten mit dem öffentlichen Verkehr (BSU) oder zu Fuss erreicht werden.

3. Evaluation

3.1 Prognosen Anzahl Klassen

	GIBS Solothurn				GIBS Grenchen				KBS, Standort Solothurn				Max. Turnklassen
	1 Lj	2 Lj	3 Lj	4 Lj	1 Lj	2 Lj	3 Lj	4 Lj	1 Lj	2 Lj	3 Lj		
Schuljahr 2006/7	32				9				13				54
Schuljahr 2007/8	32	■	■	■	9				13				54
Schuljahr 2008/9	32	32	■	■	9	9			13	13			108
Schuljahr 2009/10	32	32	20	■	9	9	7		13	13	13		149
Schuljahr 2010/11	32	32	20	12	9	9	7	7	13	13	13		167

Bemerkungen

- Zahlen beruhen auf Schuljahr 2006/7, **gegenwärtiger Stand**
- Mit Start im Schuljahr 2007/8 soll mit das 1. Lehrjahr beginnend, später jeweils das zweite, das dritte sowie das vierte Lehrjahr turnen. (abhängig vom gewählten Modell)
- Je nach Schul- und Sporthallenstandort sowie den Stundentafeln der einzelnen Berufe können z. T. Sportstunden nicht abgehalten werden.
- Die 15 Maturklassen (30 Sport-Lektionen) der GIBS Solothurn sind (noch) nicht berücksichtigt.
- Die Attest-Klassen sind eingerechnet.

3.2 Kapazitätsbedarf Sporthallen für Standort Solothurn

Nach gesetzlicher Vorschrift müssen für eintägigen Berufsfachschulunterricht 1 Lektion, für 1½- und 2-tägigen Unterricht 2 Lektionen pro Woche geplant werden.

Somit ergibt sich gemäss Prognose der Anzahl möglichen Klassen folgender Kapazitätsbedarf an Sportlektionen pro Woche:

<ul style="list-style-type: none"> • 100 %-ig gesetzeskonform: Nach Bundesgesetz umfasst der Turn- und Sportunterricht pro Woche bei eintägigem Berufsschulunterricht mindestens 1 Lektion, bei anderthalb- oder zweitägigem Unterricht eine Doppelstunde. 	ca. 250 Lektionen pro Woche
<ul style="list-style-type: none"> • Modell Einzellektion • 70 %-ig gesetzeskonform • mind. 1 Lektion pro Klasse • alle Klassen (Vollbetrieb) 	ca. 140 Lektionen pro Woche
<ul style="list-style-type: none"> • Modell Doppellektion • 70 %-ig gesetzeskonform • 2 Lektionen pro Klasse • alle Klassen (Vollbetrieb) • nur erste zwei Lehrjahre 	ca. 180 Lektionen pro Woche

Eine Turnhalle kann an fünf Schultagen pro Woche mit max. 5 Lektionen morgens und 5 Lektionen nachmittags **maximal ca. 50 Lektionen** ausgelastet werden. Somit benötigt jedes Modell, sei es für Einfachlektionen oder Doppellektionen, **mindestens 4 Sporthallen**.

Da aktuell keine Dreifachturnhalle in nächster Nähe der betroffenen Schulen KBS und GIBS Solothurn vorhanden ist, müssen andere Standorte geprüft werden. Im Folgenden werden die möglichen Turnhallen unter den Aspekten Standort, Transport, Infrastruktur und Kosten beschrieben.

3.2.1 Werkhof

Standort/ Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 10 bis 15 Geh-Minuten von beiden Schulhäusern bzw. vom Bahnhof entfernt. • Leicht zu Fuss erreichbar, jedoch Ablenkungsgefahr durch Stadt.
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Aussenanlagen, schlechte Ausrüstung an Gross- und Kleinmaterialien, keine Turnlehrerzimmer • Lehrplan Sport kann hier nicht umgesetzt werden.
Kapazität	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht jeden Tag verfügbar, belegt durch weitere Schulen und Vereine. • Mehr als 7 Wochen/Jahr (18 %) gesperrt durch Ausstellungen (HE-SO), Filmtage und Classic Openair.
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Jahreslektion Fr. 1'600.- (38 Wo à 45 min) oder Fr. 42.-/Lektion
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Halle kann nur als Notlösung für einzelne Lektionen an Randzeiten in Frage kommen. • Dies bedingt jedoch zusätzliche Kosten in Form von Anschaffungen Klein- und Grossmaterial. • Eine Konzentration des Sportunterrichtes an einem Standort bringt nicht nur Kostenersparnis, sondern ist auch für das Turnlehrerteam wichtig und erleichtert die ganze Organisation. • Im elektronischen Anhang: aktuelle Hallenbelegungspläne

3.2.2 Sportzentrum Zuchwil

Standort/ Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 25 Geh-Minuten oder ca. 2,7 bis 3 km von beiden Schulhäusern entfernt • Transport nur mit öffentlichem Verkehr sowie mit Spezialkurs möglich, Umsetzung stundenplantechnisch möglich.
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Beste Anlagen mit Dreifachturnhallen, Fussball- und Tennisfeldern, Eishalle, Hallen- und Freibad, Laufsport mit OL- und Finnenbahnen, Beachvolleyball, etc. • Der Lehrplan Sport kann hier optimal umgesetzt werden.
Kapazität	<ul style="list-style-type: none"> • Gemäss Offerte reicht die Kapazität nicht für einen Vollbetrieb aus: Schätzung ca. 120 Einzellektionen/Woche und ca. 30 Lek. Schwimmbad/Eishalle).
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Gemäss Offerte beträgt die Kostenpauschale Fr. 240'000.- pro Schuljahr als Verhandlungsbasis. (150 Wochenlektionen) • 1 Lektion = Fr. 40.-. (Offerte im Anhang)
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage muss als Alternative zu den CIS-Hallen geprüft werden. • Die Kapazität liegt im Bereich der CIS-Hallen. • Grösster Vorteil: Vielseitigkeit der Anlagen bietet hervorragende Möglichkeit, den Rahmenlehrplan stufen- und altersgerecht umzusetzen.



Sportzentrum Zuchwil

Dreifachturnhalle



Blick auf Fussballfelder und Eishalle

Eingang West

3.2.3 CIS

Standort/ Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 25 Geh-Minuten oder mind. 2 km von beiden Schulhäusern bzw. vom Bahnhof entfernt • Transport nur mit Spezialkurs möglich. Umsetzung stundenplan-technisch möglich.
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Beste Anlagen mit grosser Dreifachturnhalle, Badminton- und Tennishallen, Squashhalle, Kunstturnhalle. • Synergien mit Schwimmbad Solothurn und deren Rasenfelder für Aussenspiele. • Der Lehrplan Sport könnte hier sinnvoll umgesetzt werden.
Kapazität	<ul style="list-style-type: none"> • Schätzung ca. 120 Einzellektionen/Woche • Nach Absprache dürfen auch (freie) Tennis- und Badmintonplätze sowie der Squashcourt benützt werden.
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Offerte: Jahresmiete: Fr. 205'485.– oder ca. Fr. 45.–/Lektion
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Anlage ist eine Alternative, insbesondere auch durch die unkomplizierte und grosszügige Haltung bezüglich Benützung der Tennis- und Badmintonanlagen durch die CIS-Centerleitung.



CIS-Sportanlagen Solothurn



Dreifachturnhalle

Badmintonhalle mit 6 Felder



Kunstturnhalle



3.3 Turnhallen Standort Grenchen (GIBS)

3.3.1 Turnhallen Bahnhof Nord (doppelstöckig)

Standort/ Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 15 Geh-Minuten vom BBZ Grenchen entfernt • Transport nur mit Spezialkurs möglich. Umsetzung stundenplantechnisch möglich.
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Diese doppelstöckige Turnhalle besitzt unterschiedliche Sportinfrastrukturen. In der Turnhalle oben kann ein „normaler“ Sportunterricht stattfinden, wobei in der Turnhalle unten (Hallendecke tiefer, weniger Sportgeräte) dies nur beschränkt möglich ist. • Neben der doppelstöckigen Turnhalle befindet sich ein Rasenplatz für Outdoor-Sportarten.
Kapazität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Turnhallen werden von der Gemeinde Grenchen für ihre Schulen genutzt. Ein Belegungsplan des Schuljahres 06/07 findet man im Anhang. • Diese Turnhallen wurden vor der Sistierung des Sportunterrichts von der GIBS Grenchen hauptsächlich genutzt.
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Mietkosten pro Lektion und Jahr ca. Fr. 850.- od.ca. Fr. 22.-/Lek.
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Sportunterricht ist möglich. • Der Lehrplan Sport kann mit Anpassungen umgesetzt werden. • Zur Realisierung des Stundenplans benötigt es einige Absprachen mit der Gemeinde Grenchen.

3.3.2 Turnhallen Eichholz West und Eichholz Ost

Standort/ Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 4 Geh-Minuten vom BBZ Grenchen entfernt • Umsetzung stundenplantechnisch einfach.
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Je zwei Einfach-Turnhallen mit der üblichen Sportinfrastruktur. • Neben den zwei Einfach-Turnhallen befindet sich ein Rasenplatz für Outdoor-Sportarten und ein Hartplatz.
Kapazität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Turnhallen werden von der Gemeinde Grenchen für ihre Schulen rege genutzt. Dennoch ergeben sich einige freie Kapazitäten. Ein Belegungsplan des Schuljahres 06/07 findet man im Anhang. • Diese Turnhallen wurden vor der Sistierung von der GIBS Grenchen gelegentlich genutzt. Für das Schuljahr 06/07 stehen der GIBS Grenchen fünf Lektionen zur Verfügung.
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Mietkosten pro Lektion und Jahr ca. Fr. 850.-
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Sportunterricht ist sehr gut möglich. • Der Lehrplan Sport kann umgesetzt werden. • Zur Realisierung des Stundenplans benötigt es einige Absprachen mit der Gemeinde Grenchen.

3.3.3 Doppeltturnhalle Nord und Süd

Standort/ Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 15 Geh-Minuten vom BBZ Grenchen entfernt • Transport nur mit Spezialkurs möglich. Stundenplantechnisch möglich umzusetzen
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Normale Doppeltturnhalle • Aussenrasenplatz für Outdoor-Sportarten
Kapazität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Turnhallen werden von der Gemeinde Grenchen für ihre Schulen rege genutzt. Dennoch ergeben sich einige freie Kapazitäten. Ein Belegungsplan des Schuljahres 06/07 findet man im Anhang.

	<ul style="list-style-type: none"> • Vor der Sistierung des Sportunterrichts fand kein Sport der GIBS Grenchen in dieser Halle statt.
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Mietkosten pro Lektion und Jahr ca. Fr. 850.-
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Sportunterricht ist möglich. • Der Lehrplan Sport könnte gut umgesetzt werden. • Eher geringe Kapazität – Eigenbedarf Schule Grenchen • Zur Realisierung des Stundenplans benötigt es einige Absprachen mit der Gemeinde Grenchen.

3.3.4 Turnstadion Grenchen

Standort/ Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 5 Geh-Minuten vom BBZ Grenchen entfernt
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Outdoor-Anlage, 400m Aschenbahn, 2 Beachvolleyballplätze
Kapazität	<ul style="list-style-type: none"> • Benützung uneingeschränkt möglich, da während des Tages keine Vereine die Anlage frequentieren • Vor der Sistierung des Sportunterrichts fand kein Sport der GIBS Grenchen auf dieser Anlage statt
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Mietkosten pro Lektion ca. 50.- (Dieser Mietpreis soll als Verhandlungsbasis betrachtet werden) • Eigentümer der Anlage ist der TV Grenchen und nicht die Gemeinde.
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Sportunterricht ist sehr gut möglich. • Leider nur bei trockenem Wetter benutzbar. • Der Lehrplan Sport könnte gut umgesetzt werden, allerdings nur für die Outdoor-Sportarten. • Problematik: Es wird finanziell kaum möglich sein Hallen und noch zusätzlich das Turnstadion zu mieten - Doppelspurigkeit

3.3.5 Schwimmbad Grenchen

Standort/ Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 5 Geh-Minuten vom BBZ Grenchen entfernt
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • 50m-Becken, Sprungturm, Rasenplatz, 1 Beachvolleyballplatz
Kapazität	<ul style="list-style-type: none"> • unbeschränkt
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • keine (Grenchner Schulen geniessen kostenlosen Eintritt)
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Optimale Ergänzung zum normalen Sportunterricht

3.4 BASPO – Lösungsansätze vom Bundesamt für Sport, Magglingen

Die Projektgruppe hat gemäss Auftrag das Bundesamt für Sport BASPO bei der Ausarbeitung eines Modells einzubeziehen.

Die Projektgruppe hat den Leiter Fachstelle Sport, Herr Christoph Conz, ausführlich über die Situation Berufsschulsport im Kanton Solothurn informiert. Herr Conz hat uns mehrere mögliche Lösungsansätze, Innovationen und Ideen aus der Sicht von Magglingen aufgezeigt, die wir nachfolgend beurteilen.

Standort unabhängiges Sportangebot

Der Kanton Wallis testet Modelle, wo Lernende ausserhalb des "normalen" Schulbetriebes Sport treiben, unter Einbezug von professionellen Anbietern und von Gemeindeverbänden. Geprüft wird auch die Möglichkeit, aus verschiedenen Gemeinden einen Zusammenschluss für ein Abendsportangebot zu organisieren.

Beurteilung: Dieses Modell ist bezüglich Aufwand für Organisation, Administration und Kontrolle ungeeignet. Offen bleibt die Kostenfrage.

Vereinsturnen als Ersatz für den Berufsschulsport

Der Berufsschulsport soll durch Sportvereine übernommen werden.

Beurteilung: Wie Beispiele und Erfahrungen in der Schweiz und neuerdings auch aus Deutschland zeigen, scheitern solche Modelle. Die Lernenden wollen nicht aus Zwang einem Verein beitreten. Die Vereine können und wollen solche Aufgaben nicht übernehmen. Der Aufwand für die Administration durch die Berufsfachschule wäre in keinem Verhältnis: Organisation, Kontrolle des Vollzugs, rechtliche Fragen (Absenzen, Haftung bei Unfällen) etc.

Sport im und um das Schulhaus

Der Berufsschulsport soll im Schulzimmer, in Gängen, in Treppenhäusern, in der näheren Umgebung stattfinden. Dabei müsste auf Örtlichkeiten, Wetter und Jahreszeiten Rücksicht genommen werden. Das Programm muss entsprechend angepasst gestaltet werden. Der Berufsschulsport soll wie Firmensport die Schulhauskultur fördern.

Beurteilung: Dieses Modell ist absolut unrealistisch für eine grosse Schule (BBZ West ca. 3'700 Lernenden) und einer ungünstigen Infrastruktur im und um das Schulhaus. Garderoben und Duschen sind in den bestehenden Schulhäusern nicht vorhanden, benötigte Räume sind vorallem an der kaufmännischen Berufsfachschule Solothurn nicht vorhanden. Der Lehrplan kann nur zu einem kleinen Teil umgesetzt werden.

Gesundheitstage/Projektwochen

Der Sportunterricht soll teilweise oder ganz als Gesundheitstage und Projektwochen durchgeführt werden.

Beurteilung: Dieser Vorschlag hat zwei gute Aspekte: Erstens im Sportunterricht gezielt spezifische Gesundheitsthemen zu thematisieren (Rückenbeschwerden, Bewegungsmangel, Berufskrankheiten, Ernährung, Drogen, Doping und vieles andere mehr).

Dies ist interessant und auch sinnvoll. Im Vergleich mit der Mittelschule ist jedoch die Organisation für eine Berufsfachschule kaum möglich. Der Aufwand mit Berufen, die nur 1, 1½ oder 2 Tage pro Woche die Schule besuchen, ist riesig, Aufwand und Nutzen sind nicht mehr im Lot. Projekttage und -wochen sind an der GIBS über mehrere Jahre durchgeführt worden. Auch hier war der Nutzen im

Verhältnis zum Aufwand zu klein, die Regelmässigkeit sowie die Kontinuität fehlte, so dass diese Anlässe wieder gestrichen wurden.

Zusammenarbeit mit privaten Anbietern

Als Notlösung schlägt Magglingen auch die Dienste von privaten Sportanbietern an. Als Möglichkeit im Raum Solothurn könnten der Sportunterricht beispielsweise Anbietern wie Athena-Fitnesscenter oder CIS-Zentrum (Tennis, Badminton, Squash) abgegeben werden.

Beurteilung: Dieses Modell tönt interessant, ist jedoch:

- sehr kostenintensiv, organisatorisch sehr aufwändig, nicht innerhalb der Unterrichtszeit realisierbar
- sehr einseitig und erfüllt den Lehrplan Berufsschulsport nicht
- unrealistisch, da im Raum SO-GRE zu wenig Anbieter da sind, die den Individualsport von 3'700 Lernenden abdecken können!

3.5 Transport Schüler

An den Standorten Solothurn und Grenchen (mit Ausnahme Turnhallen Eichholz) fehlt eine Turnhalle in unmittelbarer Nähe der Schulhäuser. Somit brauchen die Lernenden mehr als die im Stundenplan vorgesehenen 5 Minuten-Pausen (Körperhygiene, Ortswechsel), um vom Schulzimmer in eine Turnhalle zu wechseln. Dieser Umstand zieht mehrere Nachteile nach sich:

- Der Stundenplan muss diesem Umstand Rechnung tragen und angepasst werden. Er wird komplexer und durch das Fach Sport unverhältnismässig bestimmt.
- Durch den längeren Weg und die dafür benötigte Zeit muss für alle Stundenplan- und Sportmodelle zusätzlich Zeit reserviert werden, was die Effizienz Turnzeit/reservierte Stundenplanlektionen vermindert.
- Im Fall eines Transportes mit einem Bus-Spezialkurs fallen zusätzliche Kosten an.

Im Folgenden sollen die verschiedenen Möglichkeiten des Transports für die beiden Standorte Solothurn und Grenchen aufgezeigt werden. **Vor allen Überlegungen** sollten jedoch folgende wichtige Punkte stehen:

- Auf Grund der Ausgangslage fehlender Turnhallen muss der Transport zu den möglichen Alternativ-Turnhallen **durch das BBZ** organisiert werden.
- Kosten für den Transport dürfen **nicht den Lernenden belastet** werden. Innerhalb des Kantons oder sogar Schulstandortes (Grenchen) führt dies zu einer nicht zu vertretbaren Ungleichbehandlung.
- Die Sicherheit des Transportes in Bezug auf Strassenverkehr und Unfallgefahr muss berücksichtigt werden.
- Der Transport muss rasch, sicher und einfach zu organisieren sein: Er soll im bestehenden Schulstundenplan für die Lernenden ohne grösseren Zeitverlust und längere Wartezeiten eingeplant werden können.

3.5.1 Standort Solothurn

Variante Fussmarsch

Die Lernenden gehen zu Fuss in die betreffenden Sporthallen.

Die Distanz zur Sporthalle CIS als Hallen-Alternative beträgt ca. 1.5 km oder ca. 25 Gehminuten. Obwohl ein Fussmarsch bereits eine sinnvolle sportliche Betätigung ist, muss diese Variante verworfen werden. Die Vorstellung und Erwartung, dass drei Klassen oder mehr als 60 Lernende bei jedem Wetter (Regen), zu jeder Jahreszeit (Winter, Schnee), mit Schul- und Turntaschen bepackt, geordnet, diszipliniert und pünktlich zum Unterricht erscheinen, ist unrealistisch.

Für beide Wege müssen ca. 50 Minuten reserviert werden, was bei Sportlektionszeiten von 45 oder 90 Minuten unverhältnismässig ist. Eine grosse Anzahl der betroffenen Lernenden würde

auf Velos, Mofas und Roller wechseln. Dies erhöht die Unfallgefahr während der Schulzeit und führt zu sehr unterschiedlichen Voraussetzungen (Ankunftszeit, Pausen, Erholung) der Lernenden.

Variante Fahrrad

Mit schuleigenen Fahrrädern sollen die Turnenden zur Turnhalle fahren.

Sportliche Aktivität vor und nach der Sportlektion scheint sinnvoll. Die folgenden Fragen zeigen jedoch unmissverständlich, dass diese Variante kaum realisierbar ist:

- **Sicherheit:** Wer übernimmt die Verantwortung für die Sicherheit, wenn gleichzeitig ca. 60 Lernende mit Fahrrädern den verkehrstechnisch nicht unproblematischen Weg in einer Stadt benützen? Ist die Gefahr nicht gross, dass junge Leute in Gruppen sich in solchen Situationen gerne überschätzen, Gefahren übersehen, Grenzen suchen, unter Zeitdruck Verkehrsregeln missachten?
- **Organisation:** Wer übernimmt den Aufwand und die Organisation, wenn gleichzeitig 60 Lehrlinge oder 3 Klassen eine Fahrräderausrüstung verlangen: Schlüsselausgaben, Depot und Fahrradkontrollen, etc. Ist dieses Szenario praktikabel? Weit über 100 Fahrräder müssten gekauft, gewartet und kontrolliert werden. Dies bräuhete eine Person, die nur für die Betreuung der Fahrräder angestellt werden müsste, dies wohlverstanden nur während der Schulzeit.
- **Räumlichkeiten:** Ein Fahrradpark für diesen Einsatz braucht eine sinnvolle Grösse und Infrastruktur: Veloständer, Büro und Werkstätte. Dieser Platz ist weder bei der GIBS noch bei der KBS Solothurn bzw. ihren Schulhäusern vorhanden. Somit müsste in nächster Nähe (damit für den Weg nicht wieder Zeit verloren ginge) eine solche Räumlichkeit gefunden werden. Zum aktuellen Zeitpunkt ist kein solcher Standort vorhanden.
- **Kosten:** Die Kosten für diese Variante setzen sich aus Fahrradanschaffung, Verwaltung, Reparaturen sowie Personalkosten für Verwaltung und Betreuung des Fahrradparkes zusammen. Alleine die Anschaffung neuer Fahrräder kostet zwischen Fr. 80'000.– bis Fr. 120'000.–.
- **Fazit:** Die Idee scheint im ersten Moment gut, jedoch für den Standort Stadt Solothurn aus verkehrstechnischen, organisatorischen und räumlichen Gründen nicht realisierbar.

Variante Transport mit Bus

Die Lernenden benützen Bus als Transport zu den betreffenden Sporthallen.

Diese Form des Transportes hat sich schon beim alten Modell von 1987 bis 2000 bewährt. Der spezielle Kurs hat die Schülerinnen und Schüler unmittelbar bei ihren Schulhäusern bzw. Sporthallen abgeholt. Durch den sicheren und nach Stundenplan organisierten Kurs war ein pünktlicher Lektionsbeginn im Sport wie im Schulzimmer ein entscheidender Vorteil, den die betroffenen Sport- und Fachlehrer sehr geschätzt haben.

Die Kosten für diesen Transport sind beträchtlich, jedoch immer unter dem Gesichtspunkt zu sehen, dass neue Turnhallen ein Vielfaches kosten bzw. der aktuelle Standort der Sporthallen kaum andere Lösungen zulässt.

Für den Transport mit einem Bus haben wir zwei Varianten geprüft.

Variante Transport mit Linienbus Nr. 9 BSU für CIS-Sporthallen in Solothurn

Zusammen mit dem Abteilungsleiter des öffentlichen Verkehrs des Kanton Solothurn, Herr Ludwig Dünbier, prüften wir die Möglichkeit, die Lernenden über den öffentlichen Verkehr zur CIS-Sporthalle zu transportieren. Diese Variante hängt stark von der Zukunft der Linie Nr. 9, der Verkehrsführung und -planung in der Stadt ab. Der Bau der neuen Rötibrücke, die Sperrung der Wengibrücke, die Westtangente sowie die Neugestaltung des Bahnhofplatzes beeinflussen diese Variante massgebend.

Die neue Linie Nr. 9 startete im Dezember 2005 in eine zweijährige Evaluationsphase und ist (im Moment) zu schwach frequentiert. Die Haltestellen für einen möglichen Schülertransport sind bei der CIS-Sporthalle gut, bei den Schulhäusern nicht optimal: Geplant wird sie beim Bahnhof, was wieder etwas mehr Wegzeit für die Schüler bedingt.

Die Abfahrtszeiten dieser öffentlichen Linie sind nach Dünbier im Halbstundentakt vorgegeben, könnten jedoch minimal an den Schulstundenplan angepasst werden. Die Linienführung für den Sportunterricht ist nicht optimal, so dass mit einer Fahrzeit von ca. 12 bis 15 Minuten pro Weg gerechnet werden muss. Der Bus fährt vom Hauptbahnhof zuerst zum Amtshausplatz und braucht so im Vergleich zu einem Spezialkurs "Berufsschulsport" mind. 5 Minuten länger.

Wo liegen die Hauptprobleme dieser Variante?

Koordination Zeiten: Eine sinnvolle Kombination der Busfahrzeiten, der Stundenplan- und Sportlektionszeiten ist praktisch unmöglich bzw. bringt auch bei sorgfältigster Planung sehr grosse und unzumutbare Wartezeiten mit sich. Die Effizienz der Turnzeit und der im Stundenplan reservierten Lektionen wäre zu gering.

Die Kosten für die Busfahrten könnten auf Grund der Gleichbehandlung im Kanton nicht auf die Lernenden übertragen werden. Die Tarife sind eng an den Tarifverbund LIBERO gebunden. Mit Schülerrabatten kann kaum gerechnet werden. Eine ermässigte Fahrt kostete zwischen Fr. 1.50 und Fr. 2.– bzw. für die Hin- und Retourfahrt ca. Fr. 4.–.

Variante Transport mit Spezialkurs durch BSU

Es scheint absehbar, dass unter Berücksichtigung aller Vorgaben (Stundenplan, Innovation mit Doppellektionen, Sicherheit), sich diese Lösung abzeichnet.

Welches sind die Vorteile dieser Lösung?

Organisation: Die Erfahrung der letzten Jahre bzw. der letzten Modelle hat gezeigt, dass sich nur eine pragmatische Lösung mit all den geforderten Vorgaben bewährt und umsetzen lässt. Der Spezialkurs kann zeitlich so eingesetzt werden, dass auf die Stundenpläne der Lernenden und die Sportlektionszeiten Rücksicht genommen werden kann.

Effizienz: Die Effizienz des Verhältnisses Sportzeit/Transportzeit kann durch einen für den Sportunterricht genau angepassten Fahrplan optimal gehalten werden. Lange Wartezeiten können vermieden werden.

Kosten: Die Kosten für diese Lösung scheinen hoch. Wenn jedoch mittelfristig keine eigenen Sporthallen gebaut werden, muss zumindest ein Transport für die vorgeschlagene Variante finanziert werden. Eine Lösung ohne Kosten gibt es nicht.

3.5.2 Standort Grenchen

Grundsätzlich

Da bei der Wiedereinführung des Sportunterrichts am Standort Grenchen die Sportlektionen in verschiedenen Turnhallen abgehalten werden, muss nur der Transport vom BBZ zum Nordbahnhof eingerichtet werden.

Turnhalle	Transport
Nordbahnhof oben und unten	Bus
Doppeltturnhalle Nord und Süd	Bus
Eichholz West und Ost	kein Transport
Turnstation	kein Transport
Schwimmbad	kein Transport

Laut Auskunft des Geschäftsführers der Busbetriebe Grenchen (BGU) könnte ein Bustransfer vom BBZ zu den Turnhallen Bahnhof Nord organisiert werden. Es müsste mit Transportkosten von ca. 65.- pro Transfer gerechnet werden. Der Betriebsfahrplan könnte sich nach dem Stundenplan der GIBS Grenchen richten.

3.6 Stundenplan

Die Stundenplantauglichkeit ist als Kriterium für die Wahl des Modells ein sehr wichtiger Faktor. Darum werden die verschiedenen Modelle im Teil Evaluation genau überprüft. Welches sind die wichtigsten Gründe für die grosse Bedeutung des Stundenplanes?

Bedeutung des Stundenplanes

- Ein homogener Stundenplan hat für alle Beteiligten (Lehrpersonen, Lernende) gegenüber dem Turnstundenplan oder dem Busfahrplan erste Priorität.
- Der Stundenplan muss die gesetzlich vorgeschriebene Maximallektionszahl pro Tag berücksichtigen.
- Das Zusammenspiel der drei Zeitpläne (Schule, Sport, Transport/Verschiebung) soll möglichst wenig Zwischenstunden generieren.
- Für die Lernenden soll eine angemessene Zeit für den Wechsel zur Turnhalle eingeplant werden, insbesondere für die Körperpflege (Umziehen, Duschen, etc.). Ein zu knapper Plan wirkt sich nachteilig aus.

4. Ergebnisse

Schritt 1 →

Die folgende Grafik soll die aus der Evaluation gewonnenen Informationen und die damit entscheidenden Fragen illustrieren:

Schritt 2 →

- Wird der Berufsschulsport im Kanton Solothurn wieder flächendeckend eingeführt?

Schritt 3 →

- Welches Grundmodell wird gewählt?
 - Doppellektionen Sport für erstes und zweites Lehrjahr
 - Einzellektion Sport für alle Lehrjahre

Schritt 4 →

- Welcher Standort eignet sich für das in Solothurn gewählte Modell?
CIS-Sporthallen und/oder Sporthalle/-anlagen Zuchwil

Schritt 5 →

- Wie wird der Transport der Schüler gewährleistet?
 - mit öffentlicher Buslinie
 - mit Spezialkurs
- Wie sehen für die betroffenen Schulen die Stundenpläne unter Berücksichtigung aller Vorgaben aus?

Der Schritt 1 und somit der Entscheid für die Wiedereinführung des Berufsschulsportes hat Priorität vor allen weiteren Planungen. Die gesetzlichen Vorgaben sind einzuhalten. Die ungünstigen Voraussetzungen mangels Sporthallen unmittelbar bei den Schulhäusern müssen mit einer sinnvollen Wahl des Modells wettgemacht werden. Dabei müssen die Stundentafeln der verschiedenen Schulen und der Berufsfelder mitberücksichtigt werden.

Die Wahl des Transportes zur gewählten Sporthalle (Spezialkurs, ÖV) muss separat beurteilt werden.

Nachfolgend werden die zwei möglichen Grundmodelle vorgestellt:

- Modell 2/1: Einzellektion-45-Minuten (2 Stundenplanlektionen, 1 Sportlektion)
- Modell 3/2: Doppellektion-90-Minuten (3 Stundenplanlektionen, 2 Sportlektion)
- Die mögliche Umsetzung für die drei betroffenen Teilschulen
 - KBS Solothurn
 - GIBS Solothurn
 - GIBS Grenchen

unter Berücksichtigung der Stundentafeln der verschiedenen Berufsfelder.

Der Sportunterricht der beiden Schulen KBS Grenchen und Zeitzentrum Grenchen wird in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

4.1 Modell 2/1 – Einzellektion-45-Minuten

Der folgende Plan zeigt Varianten von Klassen-Stundenplänen mit 45 Minuten Turnzeit:

Modell 45	Klasse a	Klasse b	Klasse c	Klasse d	Klasse e	Klasse f	Klasse g	Klasse h
Zeit								
07.35-08.20	Sport 07.55-08.40	Lek 1	Lek 1	Lek 1	Lek 1	Lek 1	Lek 1	Lek 1
08.25-09.10	Transport	Sport 08.45-09.30	Lek 2	Lek 2	Lek 2	Lek 2	Lek 2	Lek 2
09.15-10.00	Lek 1	Transport	Sport 09.35-10.20	Lek 3	Lek 3	Lek 3	Lek 3	Lek 3
10.20-11.05	Lek 2	Lek 2	Transport	Sport 10.40-11.25	Lek 4	Lek 4	Lek 4	Lek 4
11.10-11.55	Lek 3	Lek 3	Lek 3	Transport	Sport 11.30-12.15	Lek 5	Lek 5	Lek 5
12.00-12.45	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
13.05-13.50	Lek 4	Lek 4	Lek 4	Lek 4	Transport	Lek 6	Lek 6.	Lek 6
13.55-14.40	Lek 5	Lek 5	Lek 5	Lek 5	Lek 5	Sport 14.15-15.00	Lek 7	Lek 7
14.45-15.30	Lek 6	Lek 6	Lek 6	Lek 6	Lek 6	Transport	Sport 15.05-15.50	Lek 8
15.45-16.30	Lek 7	Lek 7	Lek 7	Lek 7	Lek 7	Lek 7	Transport	Sport 16.05-17.00
16.35-17.20	Lek 8	Lek 8	Lek 8	Lek 8	Lek 8	Lek 8	Lek 8	Werkhof 16.50-17.35

Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • 45 Minuten - Bewährtes Modell (1987 – 1999) bis zur Sistierung • Angepasst an die heute gültigen Lektionszeiten • Der Sportunterricht ist zeitliche 20–25 Min verschoben <p>Anzahl Lektionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreifachturnhalle: 3 x 8 Lektionen = 24 pro Tag; 5 x 24 Lekt. 120 Lek. (pro Woche) • Werkhof als weitere Sporthalle für Hallenknappheit
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Der Sportunterricht könnte effektiv 45 Min abgehalten werden. • Klassen kommen mit dem Shuttlebus rechtzeitig zum Unterricht. • Sozialer Zusammenhang in den Klassen (Aspekt "Sozialkompetenz = Inhalt Rahmenlehrplan RLP) • Vor und nach dem Unterricht genügend Zeit • Anreise 20' – Sport 45' – Körperpflege 25' inkl. Duschen, umziehen Rückreise • Aspekt Gesundheit – Inhalt RLP
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Hallenkapazität für Vollbetrieb reicht nur knapp • Werkhof zu Fuss erreichbar mit gleichen Lektionszeiten, aber nur 2 Umkleide-Garderoben, Platzmangel • Transportkosten für Bus, mind. 20 % höher als Modell 3/2.
Lehrplan	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Lehrjahre erhalten Sportlektionen ausser BMT- und BMZ • Kann zum Teil umgesetzt werden, da nicht alle Klassen den gesetzlich vorgegebenen Anteil an Sportlektionen erhalten.
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. Fr 1'200'000.– bis Fr. 1'400'000.– (inkl. Transportkosten)
Koordination Stundenplan	<ul style="list-style-type: none"> • Bewährtes Modell von 1987–1999 • Zeitliche Verschiebung des Schulbeginns am Morgen, wegen Änderung des SBB-Fahrplanes.

Organisation	<ul style="list-style-type: none">• Organisation möglich, bedingt jedoch Mehraufwand durch Stundenplaner sowie Stundenschiebung
Transport	<ul style="list-style-type: none">• Shuttlebus: bewährt, jedoch kostenintensiv• Linienbus: Öffentlicher Fahrplan lässt sich nur bedingt anpassen
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none">• Das Modell hatte sich von 1987–1999 bewährt.• Für leistungsschwächere Schüler eher geeignet (nicht 90 Minuten Turnzeit!).• Aufwertung der Schulhauskultur – wir bewegen uns!• Lehrplan kann nur zum Teil umgesetzt werden, weil eventuell nicht für alle Klassen genug Zeit vorhanden wäre.• Spezialfälle: Drogisten, Informatiker, Elektroniker könnten aus stundenplantechnischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

4.2 Modell 3/2 – Doppellektion-90-Minuten

Der folgende Plan zeigt Varianten von Klassen-Stundenplänen mit einer Doppellektion und einer Turnzeit von 90 Minuten: (Turn- und Buszeiten als Idee!)

Stundenplan für Modell 3/2 Doppellektionen 90-Minuten

	Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3	Beispiel 4	Bus Schule	Turn zeit	Bus Turnhalle
Zeit					noch offen		noch offen
07.35-08.20	Sport	Lek 1	Lek 1	Lek 1		07.45-08.30	
08.25-09.10	Sport	Lek 2	Lek 2	Lek 2		08.35-09.20	
09.15-10.00	Transport	Transport	Lek 3	Lek 3		09.25-10.10	
10.20-11.05	Lek 1	Sport	Lek 4	Lek 4		10.30-11.15	
11.10-11.55	Lek 2	Sport	Lek 5	Lek 5		11.20-12.05	
12.00-12.45	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
13.05-13.50	Lek 3	Lek 3	Lek6	Sport		13.15-14.00	
13.55-14.40	Lek 4	Lek 4	Lek7	Sport		14.05-14.50	
14.45-15.30	Lek 5	Lek 5	Transport	Transport		14.55-15.40	
15.45-16.30	Lek 6	Lek 6	Sport	Lek 6		16.00-16.45	
16.35-17.20	Lek 7	Lek 7	Sport	Lek 7		16.50-17.35	

Beschreibung

Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Durch eine effektive Bewegungszeit von 90 Minuten innerhalb einer Doppelstunde ergibt sich eine grössere Effizienz des Sportunterrichts. Dabei bleibt den Schülern/-innen genügend Zeit zum Duschen und für den Ortswechsel. Diese Organisationsform wird an anderen Schulen schon praktiziert (z. B. Allgemeine Gewerbeschule Basel) 90 Minuten entsprechen gemäss Bund 2 Lektionen. Dadurch ergibt sich bei der Gesamtstundenzahl folgende Situation: 4-jährige Lehre: 2 Jahre Sportunterricht (1./2. Lehrjahr) 3-jährige Lehre 2 Jahre Sportunterricht (1./2. Lehrjahr) Im letzten Jahr der Berufsbildung findet kein Sportunterricht mehr statt. Dies schafft auch eine grössere Flexibilität für die „Selbständige Vertiefungsarbeit“ (GIBS) und für die Vorbereitung der Lehrabschlussprüfung. Mit dieser Lösung kann auch die Sportnote besser eingeführt werden. Werkhof-Turnhalle: 1 Klasse ab 15.45-17.00 Uhr (als Variante)
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführender Sportunterricht nach der obligatorischen Schulzeit. Lernende haben den Weg Berufsfachschule – Sporthalle nur zwei Jahre.
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> Im 3./4. Lehrjahr kein Sportunterricht mehr. Kein regelmässiger Sportunterricht während der gesamten Lehrzeit. Sportlich schwächere Lehrlinge eventuell mit 90 Minuten Sportunterricht physisch überfordert.
Effizienz	<ul style="list-style-type: none"> Doppellektionen ermöglichen mehr Bewegungszeit. Qualität im Sportunterricht kann mit Noten überprüft werden.
Lehrplan	<ul style="list-style-type: none"> Schreibt 1 Sportlektion pro Schultag vor.

	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässigkeit über das 3./4. Lehrjahr nicht gewährleistet
Koordination Stundenplan	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkunde-Lektionen bei 3- und 4-jährigen Lehren müssen zum Teil in das 3./4. Lehrjahr verschoben werden. • Koordination innerhalb der einzelnen Berufsgruppen ist nötig.
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungszeit erhöht. • Bezüglich Sportinhalte mehr Möglichkeiten. • Alle Lehrlinge haben während 2 Jahren Sportunterricht.
Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Abschlussklassen 3- und 4-jährige Lehren sind während den Prüfungen weniger belastet. • Semester-Vertiefungsarbeiten (SVA/Aug-Dez; GIBS und Selbständige Arbeiten SA; KBS) werden nicht mehr tangiert. • Keine Ausfallstunden für den Sportunterricht während den Lehrabschlussprüfungen (LAP: Mai/Juni).
Transport	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Auslastung des Spezialtransportes (40-60 Lehrlinge/Fahrt). • Shuttlebus: bewährt, jedoch kostenintensiv. • Linienbus: Öffentlicher Fahrplan lässt sich nur bedingt anpassen.
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Modell Doppellektionen erfüllt die Anforderungen von allen geprüften Varianten am besten. • Die Sport-Lehrpersonen erachten es als ihre Kernaufgabe, den jungen Berufsleuten die Wichtigkeit regelmässigen Sports klar zu machen, so dass diese nach dem obligatorischen Sportunterricht selbstgesteuert und individuell nach Sportmöglichkeiten suchen. Das Modell 3/2 erfüllt die dafür benötigten Rahmenbedingungen. • Um eine gute Effizienz zu erreichen, braucht es eine möglichst gute Koordination zwischen Transport- und Sportzeiten mit dem vorgegebenen Stundenplan

4.3 KBS Solothurn: Beurteilung Modell 3/2 Doppellektion 90-Minuten

Ausgangslage/Annahme

- Die folgenden Beispiele berücksichtigen die Profile M, E, B der Kaufmännischen Grundbildung sowie die Abteilung Detailhandel.
- Für alle Profile sind in den **ersten beiden Lehrjahren Doppellektionen** Sport geplant.
- Im dritten Lehrjahr findet kein Sportunterricht mehr statt.
- Der Standort der Sporthalle ist sowohl im CIS-Solothurn wie auch in Zuchwil möglich. Für die Abteilung Detailhandel könnte auch die Werkhofturnhalle geprüft werden.
- Der Transport kann mit Spezialkurs oder mit dem öffentlichen Verkehr geplant werden. Die detaillierte Ausarbeitung der Fahrzeiten ist noch offen.
- Die Beurteilung nach den Entscheidungskriterien erfolgt für **alle Varianten zusammen** am Schluss.

Studentafeln Abteilung Kauffrau/Kaufmann

Berufslehre Kauffrau/-mann für **M-Profil: Maturklassen**

Beschreibung	Studentenafel	
	alt	neu
1. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 8 SL • Basiskurstag: 7 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 2: 9 SL • Basiskurstag: 7 SL
2. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 2: 9 SL
3. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL (kein Sport) • Schultag 2: 8 SL (kein Sport)

Berufslehre Kauffrau/-mann für **E-Profil**

Beschreibung	Studentenafel	
	alt	neu
1. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 8 SL • Basiskurstag: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 2: 9 SL • Basiskurstag: 8 SL
2. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 2: 9 SL
3. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL (kein Sport)

Berufslehre Kauffrau/-mann für **B-Profil**

Beschreibung	Studentenafel	
	alt	neu
1. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL • Schultag 2: 8 SL • Basiskurstag: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 2: 9 SL • Basiskurstag: 8 SL
2. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 2: 9 SL
3. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL (kein Sport)

Berufslehre Detailhandelsfachfrau/-mann für DHF

Beschreibung	Studentafel	
	alt	neu
1. Schuljahr: 1 Schultag	• Schultag 1: 7 SL	• Schultag 1: 7 SL + 2 TL
2. Schuljahr: 1½ Schultag	• Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 3 SL	• Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 3 SL + 1 oder 2 TL
3. Schuljahr	• Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 3 SL	• Schultag 1: 8 SL (kein Sport) • Schultag 2: 3 SL (kein Sport)

Stundenplanbeispiel für 1. Maturklasse M-Profil

Nachfolgend ist ein möglicher Stundenplan für eine **1. Maturklasse** mit neu je einer Doppel-
lektion Turnen (3 Stundenplanlektionen) aufgezeigt.

Beispiel M1a	Schultag 1	Schultag 2	Basiskurs Tag	Bus Schule	Turn zeit	Bus CIS
Zeit			erste 7 Wochen			
07.35-08.20	Sport	Lek1	Lek1	07.40	07.55-08.40	09.00
08.25-09.10	Sport	Lek2	Lek2	08.25	08.45-09.30	09.50
09.15-10.00	Transport	Lek3	Lek3	09.15	09.35-10.20	10.25
10.20-11.05	Lek1	Lek4	Lek4	10.25	10.40-11.25	11.40
11.10-11.55	Lek2	Lek5		11.10	11.30-12.15	12.35
12.00-12.45	Pause	Pause	Pause			
12.50-13.35	Lek3	Lek6	Lek5	13.00	13.15-14.00	
13.40-14.25	Lek4	Lek7	Lek6	13.55	14.05-14.50	14.10
14.30-15.15	Lek5	Lek8	Lek7	14.45	14.55-15.40	15.00
15.35-16.20	Lek6	Lek9		15.45	16.00-16.45	15.55
16.25-17.10	Lek7			16.40	16.50-17.35	16.55
17.15-18.00						

Beurteilung der Modelle für die KBS Solothurn

Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenlehrplan kann mit 90 Minuten-Sportlektion für die Mehrheit der Lernenden besser umgesetzt werden als mit Einzellektionen. • Weniger Organisations- und Verwaltungsaufwand. • Weniger Ausfälle durch Spezial- und Prüfungstage.
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Abteilung Kaufmann/Kauffrau kann die vorgeschriebene Lektionszahl Turnlektionen trotz Doppel- lektion nur zu 66 % eingehalten werden (ab 1½ Schultag: 2 Sportlektionen): Anstelle von 6 Lektionen würden nur 4 Lektionen stattfinden • Erfüllungsgrad nur 80 % der gesetzlichen Vorschrift. • Im Moment für Klassen Detailhandelsassistenten noch keine Lösung. (evtl. Werkhofturnhalle).
Koordination Stundenplan	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Beurteilung durch Stundenplanerteam ist das Modell Doppel- lektionen umsetzbar.
Gesamtbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Modell Doppel- lektionen erfüllt die Anforderungen von allen geprüften Varianten am besten. Um eine gute Effizienz zu errei- chen, braucht es eine möglichst gute Koordination zwischen Trans- port- und Turnzeiten mit dem vorgegebenen Stundenplan.

4.4 GIBS Grenchen: Beurteilung Modelle

Da in Grenchen keine Turnhalle nur für die Berufsschule vorhanden ist, muss Rücksicht auf den Belegungsplan der Gemeindeschulen von Grenchen genommen werden. Somit kann zum jetzigen Zeitpunkt keine genaue Stundentafel erstellt werden. Aus dem Anhang (Belegungsplan Schule Grenchen) ist aber ersichtlich, dass genügend Kapazität vorhanden wäre um eine Lektion Sportunterricht zu erteilen.

Solange die GIBS Grenchen in den Turnhallen Eichholz West und Ost den Sportunterricht durchführen könnte, wäre kein Transport der Lehrlinge nötig. Dies wäre aber sicher nicht für alle Klassen möglich.

Für die Organisation des Sportunterrichts in den Turnhallen Eichholz West und Ost kann man mit einer Lektion rechnen, wenn der Sportunterricht auf die Randzeiten vom Morgen, Mittag und Abend fallen. Wenn ein Transport zum Nordbahnhof organisiert wird, muss mit zwei Lektionen gerechnet werden, unabhängig vom Sportunterrichtszeitpunkt.

Modell 2/1: Einzellektion-45-Minuten

Maurer, Zimmerleute, Schreiner

Lehrjahr	Sport	ABU	Fachunterricht	Besonderes
1.	1	3	5	Mit einem Transport zum Nordbahnhof würden 2 Lektionen für den Sportunterricht anfallen.
2.	1	3	5	dito
3.	1	3	5	dito
4.	1	3	5	dito

Bei den Elektromonteuren erhöht sich die Tageslektionenzahl um eine Einheit, da diese Berufsgruppe sechs Lektionen Fachunterricht erhält.

Da für die Turnhallen Eichholz West und Ost kein Transport nötig ist, fällt der Transport weg, was den normalen Stundenplan nicht tangieren würde. Leider kann man heute noch nicht genau beziffern, wie viel Kapazität die GIBS Grenchen in den Turnhallen Eichholz West und Ost erhalten würde. Sicher ist, dass inskünftig nicht alle Klassen in den Turnhallen Eichholz West oder Ost Sportunterricht geniessen können.

Modell 3/2: Doppellektion-90-Minuten

Maurer, Zimmerleute, Schreiner

Lehrjahr	Sport	ABU	Fachunterricht	Besonderes
1.	2	3	4	Mit einem Transport zum Nordbahnhof würden 3 Lektionen für den Sportunterricht anfallen.
2.	2	3	4	Für 3-jährige Lehren wäre eine Doppellektion im 2. Lehrjahr nur ein Semester vorgesehen
3.	0	3	6	Eine Lektion Fachunterricht mehr im dritten und vierten Lehrjahr, dafür im ersten und zweiten eine Lektion weniger zugunsten des Sports
4.	0	3	6	

Bei den Elektromonteuren erhöht sich die Tageslektionenzahl um eine Einheit, da diese Berufsgruppe sechs Lektionen Fachunterricht erhält. Es stellt sich hier die Frage, ob es eventuell sinnvoller wäre, statt den Fachunterricht den ABU zu schieben.

4.5 GIBS Solothurn: Beurteilung Modell 3/2 Doppellektion 90-Minuten

4-jährige Berufslehren

- Polymechaniker, Drogisten, Elektroniker, Informatiker, Automechaniker
- 2 Lektionen Sport, 3 Lektionen ABU, 5 Lektionen Fachunterricht

Beschreibung	Stundentafel	
	alt	neu
1. Schuljahr: 2 Schultage	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 9 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 2: 9
2. Schuljahr: 2 Schultage	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 9 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 2: 9
3. Schuljahr: 1 Schultag	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 9 SL (kein Sport)
4. Schuljahr: 1 Schultag	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 9 SL (kein Sport)

Beispiel

4-jährige Lehrzeit	Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3	Beispiel 4	Bus Schule	Turn zeit	Bus CIS
Zeit / GIBS							
07.35-08.20	Sport	Lek1	Lek1	Lek1	07.40	07.55-08.40	09.00
08.25-09.10	Sport	Lek2	Transport 1)	Lek2	08.25	08.45-09.30	09.50
09.15-10.00	Transport	Transport	Sport	Lek3	09.15	09.35-10.20	10.25
10.20-11.05	Lek1	Sport	Lekt.4	Transport 1)	10.25	10.40-11.25	11.45
11.10-11.55	Lek2	Sport	Lek5	Sport	11.10	11.30-12.15	12.35
12.00-12.45	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
13.05-13.50	Lek3	Lek3		Sport	13.05	13.25-14.10	14.30
13.55-14.40	Lek4	Lek4		Sport	13.55	14.15-15.00	15.20
14.45-15.30	Lek5	Lek5	Transport	Transport	14.45	15.05-15.55	16.15
15.45-16.30	Lek6	Lek6	Sport	Lek6	15.45	16.05-16.55	17.15
16.35-17.20	Lek7	Lek7	Sport	Lek7		???	
17.25-18.10						Werkhof ab 15.45-17.00	
Hinweise	Werkhof zu Fuss erreichbar und Anschluss an Bahn und Bus gewährleistet.						

1) Einzellektion Sport

Allgemeine Beurteilung

Vorteile und Nachteile sind auf der Seite 24 beschrieben.

Spezielle Beurteilung

- Teile des Fachkundeunterricht oder Allgemeinbildungsstunden müssen vom 1. respektive 2. Lehrjahr ins dritte oder vierte Lehrjahr verschoben werden.
- Stundenplanung erschwert sich.

3-jährige Berufslehren

- Köche, Floristen, Gärtner, Sanitärmonteure, Automonteure, Mechapraktiker, Restaurationsfachleute
- 2 Lektionen Sport, 3 Lektionen ABU, 5 Lektionen Fachunterricht

2-jährige Lehrzeit Attestausbildungen und Anlehre

- Küchenangestellte, Maschinenbaupraktiker, Auto, Haushalt, Strassen- und Hauswarte,
- Metall, Lebensmittel, Restaurationsfachleute

Beschreibung	Stundentafel	
	alt	Neu
1. Schuljahr: 1 Schultag (3 Lj) 1. Schuljahr: 1 Schultag (2 Lj)	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 1: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 7 SL + 2 TL • Schultag 1: 8 SL + 1 TL
2. Schuljahr: 1 Schultag (3 Lj) 2. Schuljahr: 1 Schultag (2 Lj)	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL • Schultag 2: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL + 1 TL • Schultag 2: 8 SL + 1 TL
3. Schuljahr: 1 Schultag (3.Lj)	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultag 1: 8 SL (kein Sport)

3- und 2-jährige Lehrzeit	Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3	Beispiel 4	Bus Schule	Turn zeit	Bus CIS
Zeit / GIBS							
07.35-08.20	Transport	Lek1	Lek1	Lek1	07.40	07.55-08.40	09.00
08.25-09.10	Sport	Lek2	Transport	Lek2	08.25	08.45-09.30	09.50
09.15-10.00	Sport	Transport	Sport 1)	Lek3	09.15	09.35-10.20	10.25
10.20-11.05	Lek1	Sport	Lek 4	Transport	10.25	10.40-11.25	11.40
11.10-11.55	Lek2	Sport	Lek5	Sport 1)	11.10	11.30-12.15	12.35
12.00-12.45	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
13.05-13.50	Lek3	Lek3		Transport	13.00	13.15-14.00	
13.55-14.40	Lek4	Lek4		Sport	13.55	14.05-14.50	14.10
14.45-15.30	Lek5	Lek5	Transport	Sport	14.45	14.55-15.40	15.00
15.45-16.30	Lek6	Lek6	Sport	Lek6	15.45	16.00-16.45	15.55
16.35-17.20	Lek7	Lek7	Sport	Lek7	16.40	16.50-17.35	16.55
17.25-18.10						Werkhof ab 15.45-17.00	
Hinweise	Werkhof zu Fuss erreichbar und Anschluss an Bahn und Bus gewährleistet.						

1) Einzellektion Sport

Allgemeine Beurteilung

Vorteile und Nachteile sind auf der Seite 24 beschrieben.

Spezielle Beurteilung

- Teile des Fachkundeunterricht oder Allgemeinbildungsstunden müssen vom 1. ins 3. Lehrjahr verschoben werden.
- Stundenplanung erschwert sich.

4.6 Kostenübersicht/Kennzahlen

a. Standort Solothurn: GIBS und KBS

Die Berechnungen beruhen auf folgenden Grundlagen:

- Sportunterricht pro Jahr an 38 Wochen; Klassenanzahl Schätzung gemäss Seite 10
- Für alle Klassen sind Transportkosten berücksichtigt.

Kennzahlen

Miete Sporthalle ¹⁾	206'000.-
Sportlehrerlohn pro Lektion und Jahr ²⁾	ca. 4'700.-
Bustransfer BBZ Solothurn CIS-Turnhalle ab Bahnhof ³⁾	Fr. 166'000.-
Sportmaterial pro Jahr	ca. 8'000.-

Budget Modell 3/2: Doppellektion-90-Minuten - nur 2 Lehrjahre

	Schuljahr 2007/8	Schuljahr 2008/9	Schuljahr 2009/10	Schuljahr 2010/11
Anzahl Klassen	40 ⁵⁾	80	80	80
Anzahl Lektionen	80	150		
Miete Sporthalle ¹⁾	136'800.-	206'000.-		
Sportlehrerlohn ²⁾	376'000.-	705'000.-		
Transportkosten ⁴⁾	166'000.-	200'000.-		
Sportmaterial	10'000.-	8'000.-		
Miete Schwimmbad	2'000.-	3'000.-		
Gesamtkosten Total	690'800.-	1'122'000.-		

Budget Modell 2/1: Einzellektion-45-Minuten – alle Lehrjahre

	Schuljahr 2007/8	Schuljahr 2008/9	Schuljahr 2009/10	Schuljahr 2010/11
Anzahl Klassen	40 ⁵⁾	80	120	150
Anzahl Lektionen	40	80	120	150
Miete Sporthalle	75'000.-	125'000.-	150'000.-	206'000.-
Sportlehrerlohn	188'000.-	376'000.-	564'000.-	705'000.-
Transportkosten	166'000.-	200'000.-	200'000.-	200'000.-
Sportmaterial	10'000.-	8'000.-	8'000.-	8'000.-
Miete Schwimmbad	1'000.-	1500.-	2000.-	3000.-
Gesamtkosten Total	440'000.-	710'500.-	924'000.-	1'122'000.-

1) Miete Sporthalle: Gemäss Offerte CIS (Anhang): Ca. Fr. 206'000.- für Vollbetrieb; ca. Fr. 45.- pro Hallendrittel, pro Lektion, d. h. 80x45=3'600.- für 38 Schulwochen

2) Gemäss Kennzahlen: 80 Lektionen à 4'700.-

3) Bustransfer: Fr. 166'000.- für ca. 40 bis 50 Fahrten pro Woche für Startjahr; im zweiten Jahr wird mit ca. 80 Fahrten/Woche gerechnet.

4) Transportkosten: Gemäss Offerte BSU mit Spezialkurs: Fr. 166'000.- (20 Fahrten pro Tag)

5) Zum Teil werden aus stundenplantechnischen Gründen nicht alle Klassen turnen können, so dass statt mit 45 mit 40 gerechnet ist.
Gemäss Kennzahlen: Total 40 Lektion à 4'700.-

b. Standort Grenchen: GIBS

Modell 2/1 Einzellektion 45-Minuten

Die Berechnungen beruhen auf folgenden Grundlagen:

- Alle Klassen sind mit **1 Turnlektion** pro Woche für **alle Lehrjahre** eingesetzt.
- Sportunterricht pro Jahr an 38 Wochen
- Für ca. 4 von 9 Klassen müssten Transportkosten berücksichtigt werden.

Kennzahlen

Hallenmiete pro Lektion und Jahr ¹⁾	ca.	850.-
Sportlehrerlohn pro Lektion und Jahr	ca.	4'700.-
Bustransfer BBZ-Turnhallen Nord pro Transfer	ca.	65.-
Sportstadionmiete pro Lektion und Jahr	ca.	500.-
Sportmaterialbeschaffung pro Jahr	ca.	2'000.-
Schwimmbadbenützung Grenchen		kostenlos

Budget

	Schuljahr 2007/8	Schuljahr 2008/9	Schuljahr 2009/10	Schuljahr 2010/11
Anzahl Klassen	9	18	25	32
Turnhallenmiete	7'650.-	15'300.-	21'250.-	27'200.-
Sportlehrerlohn	42'300.-	84'6'00.-	117'500.-	150'400.-
Transportkosten	22'230.-	44'460.-	61'750.-	83'980.-
Sportmaterial	2'000.-	2'000.-	2'000.-	2'000.-
Sportstadionmiete				
Gesamtkosten	74'180.-	146'360.-	202'500.-	263'580.-

1) nur ca. 23.- pro Lektion à 45 min

Modell 3/2 Doppellektionen-90-Minuten

Die Kosten sind im selben Rahmen wie beim Modell 2/1.

c. Gesamtkosten: Alle drei betroffenen Schulen

	Schuljahr 2007/8	Schuljahr 2008/9	Schuljahr 2009/10	Schuljahr 2010/11
Gesamtkosten Modell 2/1	514'180.-	856'360.-	1'126'500.-	1'385'580.-
Gesamtkosten Modell 3/2	Kosten im gleichen Bereich			

d. Kommentar zum Budget

- **Gesamtkosten:** Für die Wiedereinführung des Berufsschulsportes an den betreffenden drei Schulen muss mit Kosten zwischen **1.2 und 1.4 Mio pro Jahr** gerechnet werden, was günstig erscheint, wenn man einen Vergleich zu den Kosten des Berufsbildungszentrums Olten für den Berufsschulsport anstellt.
- **Transportkosten:** Die Modellwahl hat für die Transportkosten in Grenchen nur geringfügigen Einfluss (Jahressparpotenzial von max. Fr. 10'000.-). Für Solothurn spielt es keine Rolle, der Chauffeur muss gemäss Angaben BSU ganztags bezahlt werden, Fahrdistanz und Anzahl Fahrten haben wenig Einfluss.
- **Hallenkosten:** Kosten sind für beide Modelle mit Vollbetrieb der Hallen gleich hoch.
- **Modellwahl:** Beide Modelle können unter Berücksichtigung der begrenzten Hallenkapazitäten beider möglichen Standorte nicht allen Klassen Turnlektionen gewährleisten. Nur wenn gleichzeitig in mehreren, verschiedenen Hallen geturnt würde, könnte ein Vollbetrieb bestehen. Dies würde die Kosten um ca. 20 % erhöhen.

5. Schluss: Empfehlung/Zusammenfassung

Der Berufsschulsport den an Berufsfachschulen GIBS Solothurn, GIBS Grenchen und KBS Solothurn soll nach 6 Jahren "Sistierung" auf das Schuljahr 2007/8 auf Grund der bestehenden Gesetze wieder eingeführt werden.

Die Erfahrungen mit der Organisation des Sportunterrichts vor der Sistierung, Unterricht mit Wahlpflichtfächern, Projektwochen und -tagen, Gespräche mit dem Bundesamt für Sport in Magglingen sowie Abklärungen bei den Stundenplanern haben ergeben, dass das zukünftige Modell vor allem folgende Aspekte erfüllen muss:

Der Sportunterricht muss regelmässig, gesetzeskonform und mit einer effizienten, einfachen Organisation geplant und durchgeführt werden können.

Die fehlenden Turnhallen an den betroffenen Schulen können nicht durch ein kompliziertes, für die Verwaltung und die Organisation aufwändiges Modell kompensiert werden.

Wenn die Behörden den Sportunterricht wieder einführen wollen, hängt die Wahl des Modells von drei Entscheidungen ab:

- a. **Standort der Sporthallen in Solothurn:** CIS-Sporthalle oder Sportzentrum Zuchwil.
- b. **Modellwahl:** Einzellektion während der gesamten drei oder vier Lehrjahre oder Doppel- lektion nur die ersten beiden Lehrjahre.
- c. **Transport:** mit öffentlichem Verkehr oder mit Spezialkurs (Finanzierung bleibt offen)

Die Projektgruppe schlägt folgendes Modell für Solothurn vor:

1. Modell Doppel- lektion für die ersten zwei Lehrjahre.
2. Standort Sporthallen: Beide Varianten (CIS/Zuchwil) müssen nach der Wahl des Modells geprüft werden.
3. Transport mit Spezialkurs.

Begründung:

1. *Das Modell erfüllt die gesetzlichen Bedingungen und führt im ganzen Kanton zu einer Gleichbehandlung der Lernenden im Berufsschulsport.*

Nur wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden, können in Zukunft Subventionskürzungen vermieden werden. Andernfalls wäre neben dem finanziellen Aspekt auch mit möglichen Klagen von Seiten der Lernenden, deren Eltern und von Berufsverbänden zu rechnen.

2. *Der Berufsschulsport muss mit einem Modell durchgeführt werden, das bei regelmässigem Unterricht einen geringen organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufwand erfordert.*

Speziell das Modell "Wahlpflichtfach" von 2003 bis 2006 hat gezeigt, dass jede Abweichung von einer regelmässigen, wöchentlichen Turnlektion enormen Aufwand mit sich bringt. Dieser ist zeitaufwändig und teuer.

Das Modell Doppel- lektionen erfüllt diesen Grundsatz am besten, bietet eine gute Effizienz mit 3 Stundenplanlektionen und 2 Turnlektionen.

3. Das neue Modell soll Stundenplan und Lektionstafel der verschiedenen Berufsfelder möglichst sinnvoll berücksichtigen und nicht zu uneffizienten Leerzeiten führen.

Das Doppelstunden-Modell kann mit wenigen Ausnahmen Rücksicht auf die Lektionstafel der verschiedenen Berufe nehmen.

Das Modell kommt der kaufmännischen Grundbildung entgegen, da die Reform ein degressives Schulmodell (2-2-1 Schultage) und eine Zusammenfassung von Einzelfächern (als Einzellektionen) zu Fächerbereichen (mit 3–5 Lektionen) gebracht hat.

4. Ein lehrplangerechter und innovativer Sportunterricht fördert die Motivation für die Lernenden und die Sportlehrpersonen.

Mit den für Solothurn möglichen Standorten CIS oder Zuchwil kann der Lehrplan sehr gut umgesetzt werden. Beide Anlagen bieten sehr gute Angebote für Life-Time-Sportarten wie Tennis, Badminton, Squash im CIS oder Eislauf, Jogging, OL, Schwimmen als Zusatzangebot in Zuchwil.

Mit den vielseitigen Möglichkeiten dieser beiden Varianten könnten "innovativ" für das zweite Sportjahr auch Sport-Wahlfächer klassenübergreifend angeboten werden. Dies kommt dieser Altersgruppe sicher entgegen und fördert auch die Zusammenarbeit unter den Sportlehrern.

5. Der Transport zu den Sporthallen darf weder finanziell noch zeitlich für die Lernenden zur Belastung werden.

Für den Transfer Schule-Sporthalle muss für alle Varianten in Solothurn und Grenchen genügend Zeit eingeplant werden. Die Distanz ist zu gross, die Verkehrs-Sicherheit der in Frage kommenden Wege zu gering, um Varianten wie Velo, Mofa, Motorrad oder sogar Trotinett als Transportmittel zu wählen. Nur ein Transport mit einem Bus berücksichtigt die Verkehrssicherheit und einen pünktlichen Lektionsbeginn.

Die Variante mit dem öffentlichen Kurs kann in Solothurn geprüft werden, ist aber auf Grund der sehr eingeschränkten Kurszeiten kaum mit den Stundenplänen für den Sport und den Schulunterricht koordinierbar.

Die Kosten dürfen nicht den Lehrlingen übertragen werden. Dies wäre eine krasse Ungleichbehandlung innerhalb des Kantons und sogar der Schulorte. Auf jeden Fall würde eine solche Lösung kontraproduktive Auswirkungen haben und dazu führen, dass viele Lehrlinge andere Transportmittel wählen und somit einen pünktlichen Lektionsbeginn wieder in Frage stellen.

Schlussfazit

GIBS/KBS Solothurn

Die Wiedereinführung des Sportunterrichtes ist möglich. Beide Modelle haben Vor- und Nachteile: Das Modell **2/1 Einzelektion 45-Minuten** ist einfacher umzusetzen, die Lernenden turnen alle Lehrjahre. Die Effizienz und das Handicap des Vorwurfes "Altes Modell" sind die grössten Nachteile.

Das **Modell 3/2 Doppellektion 90-Minuten** hat eine bessere Effizienz, die dreijährigen Lehren haben eine zusätzliche Lektion (statt 3 neu Total 4), im "schwierigen" letzten Lehrjahr mit Abschlussprüfungen wird kein Sportunterricht mehr besucht. Nachteilig ist die grössere Belastung der Lernenden mit 90 Minuten Turnzeit sowie die geringere Handlungsfreiheit in der Planung der Lektions- und Sportzeiten. Zudem müssten an den GIBS die Lehrpläne angepasst werden (Fachunterricht: Verschiebung von Lerninhalten)

Die Sportanlagen Zuchwil bieten das breitere Angebot an Sportanlagen und sind bezüglich Kapazität und Kosten mit der CIS-Anlage in Solothurn im gleichen Bereich.

Will man alle gesetzlich vorgeschriebenen Sportlektionen abhalten, **braucht es beide Sportanlagen**. Diese Variante müsste auch mit dem möglichen Standortwechsel der Kaufmännischen Berufsfachschule nach Zuchwil geprüft werden.

GIBS Grenchen

Die Wiedereinführung des Sportunterrichts ist möglich. Für die Koordination der Stunden- und Hallenbelegungsplänen muss eine vermehrte Zusammenarbeit mit der Schuldirektion der Stadt Grenchen erfolgen.

Mittelfristig muss der Bau einer Turnhalle neben dem BBZ angestrebt werden, dadurch würde sich der organisatorische Aufwand erübrigen. Das kantonseigene Land ist vorhanden. Beim Bau des BBZ Grenchens war ursprünglich auch eine Turnhalle geplant, die man aber aus politischem Kalkül nicht realisiert hat.

Solothurn, 22. September 2006

Martin Allemann, GIBS Grenchen

Hugo Galli, GIBS Solothurn

Fredy Staub, KBS Solothurn